

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/70227800/2-stapelfelder-fototage>

Ausgabe: Meppener Tagespost

Veröffentlicht am: 19.03.2013

## 2. Stapelfelder Fototage

tb Cloppenburg

Cloppenburg. Die inspirierende Kraft der Natur war das Thema der zweiten Stapelfelder Fototage in der gleichnamigen Katholischen Akademie bei Cloppenburg. Renommierete Naturfotografen zeigten gut 200 Gästen ihr Können.



*Den Sterntaucher* hat Winfried Wisniewski erstmals 1968 fotografiert. Foto: Tobias Böckermann

Den Anfang machte allerdings kein Fotograf, sondern mit Martin Feltes ein Kunsthistoriker, der in Diensten der Katholischen Akademie steht. Feltes beleuchtete das Werk große Maler wie Albrecht Dürer oder Caspar David Friedrich und brachte ihren Blick auf die Natur und ihre Kunst, Unsichtbares sichtbar zu machen, in Zusammenhang mit den modernen Naturfotografien unserer Zeit.

Beiden gemeinsam sei das Staunen über die Schönheit des Alltäglichen und Unscheinbaren, die Ehrfurcht und der Respekt vor der Mannigfaltigkeit der Schöpfung und die Liebe des Menschen zur Natur.

Feltes Vortrag folgte die Eröffnung der Ausstellung „Farben der Zeit“ von Claudia Müller. Die Neubrandenburgerin ist seit Jahren mit der Kamera unterwegs – auf der Suche nach ihrem Bild von der Welt. Schwerpunkte ihres fotografischen Schaffens sind Natur- und Landschaftsfotografie sowie Stilleben.

### Hochkarätiges Programm

Es folgten zwei Tage lang Vorträge von und kurze Workshops mit einigen namhaften Naturfotografen, die auf Einladung des Geschäftsführers der Katholischen Akademie, Willi Rolfes, nach Cloppenburg gekommen waren. Rolfes ist selbst renommierter Naturfotograf und hielt eine „Hommage an das Moor“. Die beiden Österreicher Verena und Georg zeigten „Landschaften aus Licht und Zeit“, der Niederländer Theo in „the art of looking“ zum Teil [Bosboom](#) [Popp-Hackner](#) atemberaubende Landschaftsaufnahmen.

„Lust und Frust beim gemeinsamen Fotografieren“ war das Thema von Karsten Mosebach und [Bernhard Volmer](#) (Osnabrück), „Junge Wilde – ein Jahr mit Nachwuchsfotografen“ stellten Kevin Winterhoff und Hermann Hirsch in den Mittelpunkt ihres Vortrages.

In der Rubrik „Nachgefragt“ konnten die Besucher der Fototage den Referenten Fragen zu ihrer Arbeit stellen –

wertvolle Tipps inklusive. Am Sonntag zeigte Thomas Hinsche den „Eisvogel und die wilden Ufer der Mittelelbe“. Danach nahm Jürgen Borris die Zuschauer mit in eine Region voller Spannungen und Widersprüche, nämlich die Lüneburger Heide. „Die Landschaft ist von Bauernhand erschaffen worden, aber heute fehlt ihr in Zeiten des Massentourismus die bäuerliche Kultur“, bedauerte Borris. Dennoch sei er der Heide verfallen mit ihrem Birkwild, den Heideweihern, den Wäldern und den Schwarzstörchen.

Den Abschluss bildete mit einer der bekanntesten deutschen Naturfotografen. Seine große Liebe [Winfried Wisniewski](#) gilt den „nordischen Momenten“, er ist gerne in Finnland, Schweden oder Norwegen unterwegs und genießt die zeitweise Abgeschiedenheit von der Zivilisation. Die Impressionen von Sterntauchern, Kampfläufern oder Braunbären von ihm und seinem Kollegen Werner Bollmann bildeten einen glanzvollen Abschluss der zweiten Stapelfelder Fototage. Sie werden im kommenden Jahr eine Neuauflage erleben, und zwar vom 14. bis 16. Februar.

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.